

	<p>Objekt: Junger Maler vor der Staffelei</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: KdZ 26364</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Byam Shaw schrieb die Zeichnung - nach der älteren Attribution an Agostino Carracci - 1955 dem jüngeren Bruder Annibale zu. Aus dessen Frühzeit sind verwandte Studien von Künstlern bei der Arbeit erhalten, etwa die »Zwei Zeichner mit Modell« in München; als Vergleich interessanter aber ist das ganz ähnlich aufgebaute, gemalte Selbstbildnis in Mailand [...]. So stellt sich die Frage, ob dem in der Literatur immer wieder betonten, genrehaften und scheinbar aus dem Moment heraus gewonnenen Charakter nicht ein tieferer Gedanke hinterlegt ist.

Nach der ersten Skizze eines Männerkopfes in Dreiviertelansicht - sichtbar am unteren Rand - drehte Carracci das Blatt um 180° und begann mit einer neuen Komposition. Sie weicht in ihrem Format, der exponierten Ansicht einer Einzelfigur und der verschachtelten, perspektivischen Konstruktion von den bekannten Atelier- und Künstlerstudien ab. Der Betrachter schaut einem jungen Maler über die Schulter bei der Arbeit zu. Dieser hält ein Skizzenbuch auf seinen Knien, von dem er offensichtlich gerade eine Gestalt mit Hilfe des Malstocks auf die senkrecht vor ihm stehende Leinwand überträgt. Wie die mit hartem Druck hingetzten, deutlich prononcierten Organe Auge, Ohr und Nase sowie der entblößte Arm des Künstlers anzeigen, sind wir Zeugen eines konzentrierten, alle Sinne und handwerklichen Fähigkeiten erfordernden Akts. Zeichnerische Schwächen insbesondere an der Hand, die den Pinsel führt, sowie Pentimenti im Ellenbogenbereich, welche eine freiere Sicht auf das Skizzenbuch gestatten, sind eher Anzeichen einer intensiven Studie als einer schnellen Situationskizze. Sicheres Merkmal dafür, daß Carracci eine Kompositions-idee verfolgte, ist die Versetzung der noch sichtbaren, ursprünglichen Leinwandkante, um so den Raum für eine weitere Figur im Hintergrund zu gewinnen, die wie die Gestalt im Skizzenbuch und auf der Leinwand nach links gewendet ist. Offenbar illustriert die Zeichnung [...] erstmals in der Kunstgeschichte programmatisch den gesamten Entstehungsweg eines Kunstwerks vom Modellstudium über das Vorlagenblatt bis hin zur Ausführung. Der Maler und Zeichner als Mittler zwischen Natur und Kunst: Diese Reflexion über die eigene Rolle ist das Thema unseres Entwurfs. Er veranschaulicht damit sehr früh ein Hauptanliegen der Carraccis, die sich in Theorie und Praxis von dem Selbstverständnis des manieristischen >Virtuoso< lösten und den Grundstein für eine neue, schlichtere

Definition künstlerischer Arbeit und Existenz legen.

Text: Hein-Th. Schulze Altcapenberg in: Das Berliner Kupferstichkabinett. Ein Handbuch zur Sammlung, hg. von Alexander Dückers, 2. Auflage, Berlin 1994, S. 276-278, Kat. V.38 (mit weiterer Literatur)

Grunddaten

Material/Technik:

Rötrel auf Papier

Maße:

Blattmaß: 35,0 x 22,6 cm

Ereignisse

Gezeichnet

wann

1580

wer

Annibale Carracci (1560-1609)

wo

Schlagworte

- Zeichnung